

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Dritte Phase der ITW mit neuem Finanzierungsmodell

Die ITW hat den Start einer neuen Programmphase von 2021 bis 2023 mit einem neuen Finanzierungsmodell verkündet. Hierbei ist eine Marktlösung für die Mast und ein Übergangsfonds für Ferkelerzeuger vorgesehen. Teilnehmende **Schweinemäster** erhalten zusätzlich zum Marktpreis einen Tierwohlaufpreis von 5,28 Euro pro Mastschwein. Dieser Betrag wird von der ITW definiert, ist für alle teilnehmenden Tierhalter gleich bemessen und orientiert sich an den ermittelten durchschnittlichen langfristigen Kosten, die bei der Umsetzung der Tierwohl-Kriterien entstehen. Der Tierwohl-Aufpreis wird von den Schlachtunternehmen an die Mäster entrichtet. Die Schlachtunternehmen verhandeln dann mit dem LEH oder anderen Abnehmern bilateral die erforderlichen Aufschläge für Tierwohlfleisch.

Um künftig eine geschlossene ITW-Lieferkette zu schaffen, ist ein Übergangsfonds für die **Ferkelerzeugung** (Sauenhaltung und Ferkelaufzucht) vorgesehen, aus dem die Tierwohl-Maßnahmen der Ferkelerzeuger honoriert werden und der vom LEH mit 2 Cent pro verkauftem Kilogramm Schweinefleisch finanziert wird. Laut ITW wird der Fonds jährlich ca. 30 Mio. Euro umfassen. Zudem werden mit der neuen Programmphase die **Kriterien** vereinfacht. Der künftig geltende Kriterienkatalog entspricht weitgehend den aktuell gültigen Grundanforderungen mit Tageslichteinfall, zehn Prozent mehr Platz und umfassenden Maßnahmen zur Tiergesundheit. Allerdings werden die Kriterien „zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial“ und „Raufutter“ zu einem Kriterium zusammengefasst. Raufutter wird damit zur Pflicht. Es hat eine positive Wirkung auf die Tiergesundheit und die Darreichungsform soll die Funktion eines Beschäftigungsmaterials erfüllen.

Darüber hinaus erfolgt ab 2021 die **Kennzeichnung** von Schweinefleisch mit dem ITW-Prüfsiegel.

Nähere Informationen finden Sie unter <https://initiative-tierwohl.de/presse/>

Internationale Konferenz zu ASP

Wie das BMEL mitteilt, fand am Rande der IGW eine High-Level-Ministerkonferenz der EU-Kommission statt, die sich intensiv mit den Auswirkungen der Afrikanischen

Schweinepest (ASP) auf die weltweite Schweineproduktion und den internationalen Handel befasst hat. Die etwa 160 Teilnehmer, darunter u.a. Vertreter der EU, OIE, FAO, COPA-Generalsekretär Pekka Pesonen, Agrarminister aus China, Japan, Korea, Australien und Bundesagrarministerin Julia Klöckner sowie DBV-Präsident Joachim Rukwied, betonten, dass die Kontrollmaßnahmen in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko stehen müssen und Partnerländer im Einklang mit dem OIE-Kodex das Prinzip der Regionalisierung anerkennen sollten. Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner machte deutlich, dass die enge und grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller Akteure entscheidend sei – sowohl für erfolgreiche Präventionsmaßnahmen, als auch für den Ausbruchfall. Da auch der Mensch bei der ASP-Verbreitung eine große Rolle spielt, sind regelmäßige Informationskampagnen notwendig, so Klöckner.

DBV-Präsident Rukwied verweist auf die strikte Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen, da im Falle eines ASP-Ausbruchs in Deutschland ein enormer wirtschaftlicher Schaden für alle Schweinehalter, aber auch die Wertschöpfungskette, entstehen würde. Daher muss es unter Erfüllung bestimmter tiergesundheitlicher Anforderungen auch künftig möglich sein, Schweinefleischzeugnisse aus ASP-freien Regionen zu vermarkten, unabhängig davon, ob im betreffenden EU-Mitgliedstaat ASP-Ausbrüche festgestellt wurden.

ASP in Polen: Nur noch 12 km bis Deutschland

Laut BMEL wurde in Westpolen erneut ASP bei einem toten Wildschwein nachgewiesen. Der Fundort liegt 12 km von der Grenze zu Sachsen entfernt.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

23.01. – 29.01.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,82/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,82 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Angebot geht zurück
Ferkel: annähernd ausgeglichene Marktlage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

23.01. – 29.01.2020

1,46 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/ VEZG